



Im Herbst 2015 wurde die Schule für Kymatik begründet. Vorausgegangen war der 1. Welt-Kymatik-Kongress im November 2014 in Allerheiligen, Schwarzwald (*Info3* berichtete ausführlich). Aus dem starken Wunsch nach der Fortsetzung dieser Arbeit bildete sich der Impuls zur Gründung der Schule. Sie will den grundlegend neuen Ansatz der Kymatik auf den vielfältigen Feldern des wissenschaftlichen und künstlerischen Lebens durch Kurse, Seminare, Vorträge und Ausbildungen zugänglich machen.

Den schöpferischen Klang erforschen – die Schule für Kymatik

VON MICHAEL HAILER

Der Begriff Kymatik (von kyma, griechisch Welle) wurde von Hans Jenny (1904-1972) in den 1960er Jahren geprägt. Jenny war von den Erscheinungsformen der Wellenphänomene derart fasziniert, dass er sie systematisch im Experiment aufsuchte und studierte. Als anthroposophischer Arzt und Künstler entwickelte er im Studium der Phänomene einen ganz neuen Ansatz in der Beobachtung und Durchdringung.

Folgen wir der Wissenschaftsgeschichte, die zur Begründung der Kymatik durch Hans Jenny führte, dann zeigt sich, dass die Naturwissenschaft zwar immer wieder kymatische Phänomene aufgegriffen hat, aber selbst grundlegende Experimente bis heute nicht vollständig erklären kann. Eines dieser grundlegenden Experimente sind die Chladnischen Klangfiguren, die zum Ende des 18. Jahrhunderts von Ernst Florens Friedrich Chladni (1756-1827) erstmals beschrieben wurden.

Chladni zeigte anhand einer mit Sand bzw. Pulver bestreuten Metallplatte, wie ein Ton, den er mit einem Geigenbogen an der Platte erzeugt, den Sand in wohlgeformte Muster ordnet. Die Platte schwingt in komplizierten Formen, wobei es Bereiche mit hoher Aktivität (Schwingungsbäuche) und fast gar keiner Aktivität (Schwingungsknoten) gibt. Damit zeigt die schwingende Platte große Übereinstimmung mit der schwingen-



Der Schweizer Naturforscher und Künstler Hans Jenny (1904 - 1972) prägte den Begriff der Kymatik. Unser Foto zeigt Jenny mit akustischen Geräten, mit deren Hilfe er Klangphänomene sichtbar machte.

den Saite eines Streichinstruments. Allgemein geht man auch noch heute davon aus, dass sich der Sand oder das Pulver an den Orten der geringen Aktivität sammelt. Aber schon etwa dreißig Jahre nach Chladnis Präsentation beobachtete der berühmte Physiker Michael Faraday (1791 – 1867), dass die Ordnung vielmehr von der Bewegung der Luft über der Platte abhängig ist. So schweben feine Partikel wohl geformt über der Platte an Schwingungsbäuchen, also den Orten höchster Aktivität, und gröbere Partikel ordnen sich, der Schwerkraft folgend, an den Schwingungsknoten. Lange dachte

man, damit das Phänomen in seiner Gänze erfasst zu haben und umfassend mathematisch beschreiben zu können. Es zeigte sich aber, dass es in einem Vakuum, wo keine Luftbewegung über der Platte auftreten kann, doch zu einer (wenn auch eingeschränkten) Formgestaltung kommt. Die Kräfte, die an dieser Formgestaltung Anteil haben, kann die Physik bis heute nicht benennen.

WIE FORMEN AUS WELLEN ENTSTEHEN

Schon dieses einfache Experiment zeigt, wie wesentlich die Kymatik und das sorgfältige Studium ihrer Phänomene für ein schrittweises Annähern an die Wirklichkeit sind. Es gibt natürlich eine Fülle weiterer Phänomene, die uns bei genauer Beobachtung vor Fragen stellen, die mit den bisher etablierten Wissenschaftsansätzen und Denkgewohnheiten nicht gelöst werden können. So finden sich im wässrigen Medium Klangformen, in denen sich vielfältige Gestaltformen der Natur wiederfinden, angefangen von einfachen Blumen über verschiedene Formen einfacher Lebewesen bis hin zum menschlichen Gesicht in der Arbeit von Gabriel Kelemen (dazu mehr in einer späteren Ausgabe). Noch bemerkenswerter werden die Phänomene, wenn die Klang-erzeugung nicht technisch vollzogen wird, sondern wenn

die menschliche Stimme den Stoff bzw. die Materie in Erschütterung versetzt und ordnet (etwa mit Hilfe von Eidophone und Tonoskop).

Ein wesentlicher Bestandteil der neuen Wissenschaftsmethode liegt in der künstlerischen Erfassung der Phänomene. So kann im Zeichnen, Plastizieren, Bewegen und Singen ein vertieftes Verständnis erarbeitet werden. Im Zentrum der kymatischen Arbeit steht also der tätige Umgang mit den Phänomenen – experimentierend, künstlerisch ergreifend und erkenntnismäßig durchdringend. ///

Der Verfasser und die weiteren an diesem Text beteiligten Autoren Harald Hobelsberger, Ralf Tita und Atmani sind Initiatoren der Schule für Kymatik.

- WEITERFÜHRENDE LITERATUR:
Atmani / Manfred Bleffert: „Welt-Kymatik-Kongress“, Mani Verlag 2014.
Atmani: „Kymatik Band 1 – Einführung zu den Grundbedingungen einer zeitgemäßen Welt- und Menschenbe-trachtung“, Mani Verlag 2015.

VERANSTALTUNGEN DER SCHULE FÜR KYMATIK

Kymatik – Lebendiges Erfassen der Welt durch Wissenschaft und Kunst

Seminar mit Atmani und Dr. Gabriel Kelemen

Einführung in die Methode der Kymatik, Experimente, Begriffsbildung.

Die Seminare beinhalten einen Gesangkurs, bei dem der Ton als formende Kraft in seiner Beziehung zum Menschen unmittelbar erlebbar werden kann. Zeitgleich findet ein Kurs im Zeichnen bzw. Plastizieren statt, in dem die Grundprinzipien der Kymatik künstlerisch erfahrbar werden können (während eines Seminars ist ein Wechsel der Kursvariante aus organisatorischen Gründen nicht möglich). Beide Seminare können einzeln, aber auch in Kombination besucht werden.

Atmani: Künstler und Wissenschaftler, Begründer des „Haus des Gesanges“ in Hirschhorn am Neckar, Initiator des 1. Welt-Kymatik-Kongresses.

Dr. Gabriel Kelemen: Künstler und Universitätsdozent; ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die künstlerische Arbeit an den kymatischen Phänomenen durch Zeichnen und Plastizieren.

Seminar 1:

Zeichenkurs (Gabriel Kelemen)
Gesangkurs (Atmani)
Experimentieren (Ralf Tita, Atmani)
Ort: EOS Erlebnispädagogik, Allerheiligen (Schwarzwald)
Beginn: Freitag, 08. Juli 2016, 16:00 Uhr
Ende: Sonntag, 10. Juli 2016, 12:30 Uhr
Kosten: 170,- Euro zzgl. Übernachtung und Verpflegung.

Seminar 2:

Plastizierkurs (Gabriel Kelemen)
Gesangkurs (Atmani)
Experimentieren (Ralf Tita, Atmani)
Ort: EOS Erlebnispädagogik, Allerheiligen (Schwarzwald)
Beginn: Sonntag, 10. Juli 2016, 16:00 Uhr
Ende: Dienstag, 12. Juli 2016, 12:30 Uhr
Kosten: 170,- Euro zzgl. Übernachtung und Verpflegung

- INFORMATIONEN UND ANMELDUNG
unter: www.schule-fuer-kymatik.org
oder telefonisch unter +49 (0)6272 - 92 99 629